

Baumaßnahmen in ehemaliger Badeanstalt auf dem Fürstenwall ruhen derzeit, aber:

Alte Villa dient als romantische Kulisse für ein Lesekonzert

Früher wurde in der alten Villa am Fürstenwall gebadet. Heute soll sie zu einem Wohn- und Geschäftshaus ausgebaut werden. Wer schon neugierig ist, kann demnächst ein besonderes Lesekonzert im Rahmen der Magdeburger Songtage hier besuchen. Es soll im noch wilden Garten der Villa stattfinden.

Von Jana Halbritter

Altstadt. Erst Ende des vergangenen Jahres hatte die historische Villa zwischen den Festungstürmen „Kiek in de Köken“ und „Hinter der Möllevogtei“ einen neuen Eigentümer gefunden, der Großes in den alten Gemäuern plant.

So sollen abhängig von der Nachfrage in der ersten und zweiten Etage sowie im Dachgeschoss Büroräume bzw. Wohnungen entstehen.

Dezeit ruhen die Baumaßnahmen allerdings, wie Katja Eckardt, die beauftragte Architektin für das Objekt, informiert: „Es laufen gerade Baugenehmigungsverfahren und Ausschreibungen. Solange können wir nichts machen. Wir

hoffen aber, dass es im Frühsommer weitergeht mit dem Ausbau.“

Im Souterrain und im Erdgeschoss des Hauses werden nach der Sanierung ein Café und ein Restaurant einziehen. Im Garten, der immerhin eine Fläche von 1 500 Quadratmetern hat, soll ein Biergarten entstehen. Bis Anfang 2009 werden die Sanierungsarbeiten allerdings noch andauern.

In der Zwischenzeit können Neugierige aber schon mal einen Blick hinter den „Bauzaun“ werfen. So findet am Mittwoch, 30. April, im Rahmen der Magdeburger Songtage ein besonderes Lesekonzert im noch wilden, dafür aber romantischen Garten der alten Villa statt.

Gelesen werden Geschichten aus dem heiter amüsant tief-sinnigen „Eva-Zyklus“ der Anne Klein, zu hören ist komponierte Musik auf dem Violoncello von Susanne V. Thiele.

Unter dem Motto: „Von Eva und anderen Frauen ...“ wird berichtet, musiziert, gelesen und angeregt. Auch mit starken Worten und Melodien anderer Frauen wie Fanny Müller oder Anais Nin. Beginn des Lesekonzertes ist gegen 20 Uhr.

Vorher können sich Besucher gemeinsam mit Nadja Gröschner und Frank Kornfeld auf eine Entdeckungstour über den Fürstenwall begeben. Treffpunkt zur Führung ist der Turm Kiek in de Köken um 19.30 Uhr. „Das ist eine verkürzte Form unserer eigentlichen Führung. Ansonsten ermöglichen wir an vier Abenden in diesem Jahr das Mondscheinflanieren über den Fürstenwall mit Wein, Brot und Feigenkaffee“, informiert Nadja Gröschner. Die Termine im Mai sind schon ausverkauft, aber für den 25. und 26. Juli gibt es noch Karten.



Im Garten der alten Villa am Fürstenwall soll Ende April ein Lesekonzert stattfinden. Architektin Katja Eckardt, Songtage-Kurator Jan Kubon und Projektleiter Christoph Reckert (v.l.) beraten vor Ort, wo der beste Platz für die Bühne ist. Foto: Jana Halbritter

Geschichte

- Die Villa am Fürstenwall 3 b wurde 1821 erstmalig als Russisches Dampfbad auf Plänen verzeichnet.
- Damals gehörte das Haus zur Bade- und Heilanstalt von Dr. Lossier und war als Fachwerkhäus errichtet.
- 1852 wurde das Gebäude an den Kaufmann und Fabrikbesitzer R. Engel veräußert, der das Gebäude aufstocken und zum Wohnhaus umbaute